

Mainpost, 11.1.18

EBRACH

## **Kulturerbe teilen lautet die Devise**

Norbert Vollmann



In Ebrach mit seinem ehemaligen Kloster wird im Juni das länderübergreifende Klosterprojekt „Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa“ im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres eröffnet. Foto: Arnulf Koch

Mit seinem Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018, dem Projekt „Vielfalt in der Einheit – Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa“, betritt der Landkreis Bamberg Neuland. Ausgehend vom Kloster in Ebrach vernetzt sich der Landkreis auf den Spuren der Zisterzienser nicht nur mit seinen Nachbarlandkreisen, sondern auch mit europäischen Partnern aus Politik, Denkmalpflege und Kirche in Frankreich, Tschechien und Österreich.

Die verschiedenen Beiträge zum Kulturerbejahr stehen dabei unter dem Motto „Sharing Heritage“, Kulturerbe teilen. Sie sollen das Gemeinschaftliche und Verbindende herausstellen.

### **Eines von 34 bundesweiten Projekten**

Das Zisterzienserprojekt ist eines von 34 bundesweiten Projekten zum Kulturerbejahr. Es verschmelzt wiederum das ehemalige Zisterzienserkloster Ebrach mit dem Mutterkloster Morimond in Frankreich und weiteren Tochterklöstern von Morimond in Waldsassen im Landkreis Tirschenreuth, in Plasy in Tschechien, sowie in Rein und Zwettl in Österreich.

Ab Juni 2018 sollen mehrsprachige Ausstellungen, Exkursionen, Wanderwege und Führungen das kulturelle Erbe in der Landschaft für alle Generationen erlebbar machen. Die Trägerschaft für die Planungen hat der Landkreis Bamberg gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege übernommen. Ebenso sind die den Klosterlandschaften Ebrach und Waldsassen zugehörigen Landkreise Schweinfurt, Haßberge, Kitzingen, Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Tirschenreuth beteiligt.

Der Landrat des Landkreises Bamberg, Johann Kalb, hatte die federführenden Akteure nach Bamberg eingeladen, um das auf ein Jahr angelegte Kooperationsprojekt schnell und erfolgreich ins Laufen zu bringen.

### **Gelungenes Auftakttreffen in Bamberg**

„Mit dem Auftakttreffen konnten wir unseren internationalen Partner und auch die Regionalmanager und Touristiker der beteiligten Landkreise in Franken und der Oberpfalz an einen Tisch bringen und erste Arbeitsschritte definieren.“

Die internationale Vernetzung hat hervorragend funktioniert und die Motivation, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in unseren zisterziensischen Landschaften zu entdecken, ist bei allen sehr hoch“, freute sich der Landrat in einer ersten Bilanz.

Neben der Einrichtung eines Lenkungskreises zur Interessenvertretung der Partner ging es vor allem um die Vernetzung der Klöster untereinander und die Planung der örtlichen Angebote an den Klosterstandorten im kommenden europäischen Kulturerbejahr, für das der Startschuss im Dezember in Mailand gefallen ist.

### **EU-Kommissar eröffnete das Kulturerbejahr**

Der für Bildung, Kultur, Jugend und Sport zuständige EU-Kommissar Tibor Navracsics hatte bei der Eröffnung des Kulturerbejahres erklärt: „Das Kulturerbe ist das Kernstück der europäischen Art zu leben. Es definiert, wer wir sind, und schafft ein Gefühl der Zugehörigkeit. Wir müssen unser kulturelles Erbe schützen und für die kommenden Generationen bewahren.“

Die Feierlichkeiten dieses Jahres bieten laut dem Ungarn die große Gelegenheit, die Menschen, besonders die jungen, zu ermuntern, Europas reiche kulturelle Vielfalt zu erkunden. Der EU-Kommissar: „Das Jahr ermöglicht uns, die Vergangenheit zu verstehen und unsere Zukunft zu gestalten.“

Zum Kulturerbe gehören nicht nur Kunst, Literatur, Architektur, sondern auch die Kulturlandschaften, die durch lange Prägung durch den Menschen entstanden sind. So erkennt der Fachmann heute noch problemlos die zisterziensischen Spuren und kulturellen Abdrücke, die in der Landschaft erhalten sind. Dazu zählen alte Wegenetze, Fischteiche und Bewässerungsvorrichtungen, Wirtschaftshöfe, land- und forstwirtschaftliche Nutzungsformen, Pilgerwege, Kapellen oder die prachtvollen barocken Amtsschlösser und Stadthöfe der Zisterzienser.

### **Ein Fenster in die klösterliche Vergangenheit**

Das Sharing Heritage-Projekt hat das Ziel, diese historische Prägung auch dem Laien sichtbar zu machen. „Zisterziensische Kulturlandschaften sind ein Fenster in die Vergangenheit“, so die am Landratsamt Bamberg angesiedelte Projektleiterin, Birgit Kastner. Sie bilden ihren Worten zufolge die von den Zisterziensern in Mitteleuropa seit rund 1000 Jahren gelebten Nutzungen und Traditionen ab und würden in ihrer Vielfalt die Wechselwirkungen zwischen Raum und Mensch zeigen. Die Projektkoordinatorin: „Es gibt weit mehr zu entdecken als blühende Flusslandschaften mit imposanten Klöstern. Das wollen wir mit der Ausstellung und auf Wanderwegen zeigen.“

Im ersten Projektabschnitt startet daher die wissenschaftliche Erfassung der Klosterlandschaften nach dem Beispiel der bereits für Kloster Ebrach durchgeführten Steigerwald-Dokumentation, etwas sperrig auch Kulturlandschafts-Inventarisierung genannt. Die Ergebnisse der Analysen werden 2018 in einer internationalen Fachtagung vorgestellt und in einer Ausstellung präsentiert.

### **Ausstellung mit großem Begleitprogramm**

Durch die Ausstellung, die von geführten Wanderungen, Vorträgen und einem Schulvermittlungsprogramm begleitet wird, sollen die historisch geprägten Landschaftsräume in ihrer Wahrnehmung gestärkt und für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar werden.

Insbesondere dem europäischen Gedanken wird Rechnung getragen. In sechs parallelen, mehrsprachigen Ausstellungen, die von Juni bis September 2018 in Ebrach, Waldsassen, Plasy, Rein, Zwettl und Morimond zu sehen sind, wird das Thema Vielfalt und Einheit der zisterziensischen

Landschaften nachvollziehbar und durch gegenseitige Exkursionen zu den Partnerklöstern auch erlebbar. Die europaweite Eröffnung der gemeinsamen Ausstellung wird am 1. Juni 2018 in Ebrach stattfinden.

Eine Internetpräsenz auf der gemeinsamen europäischen Seite „Sharing Heritage“ informiert über den Reichtum der Klosterlandschaften sowie im kommenden Jahr über die lokalen Angebote und Veranstaltungen des fränkischen Projekts zum europäischen Kulturerbe. Die Adresse im Internet lautet [www.sharingheritage.de](http://www.sharingheritage.de)



Auch das Kloster Plasy in Tschechien ist an dem länderübergreifenden Klosterprojekt „Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa“ im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres beteiligt. Foto: Thomas Büttner

Quelle: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Ausstellungen-und-Publikumsschauen-Denkmalpflege-EU-Kommissare-Landschaften-Pilgerwege-Zisterzienser;art769,9860281>

© Main-Post 2018